



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Mitte
Bezirksversammlung

| | |
|--|--|
| Antrag öffentlich GRÜNE-Fraktion SPD-Fraktion | Drucksachen-Nr.: 21-0482 Datum: 18.11.2014 |
|--|--|

| Beratungsfolge | | |
|----------------|---------------|------------|
| | Gremium | Datum |
| Öffentlich | Cityausschuss | 18.11.2014 |

Ein Runder Tisch für den Hansa-Platz (beschlossene Fassung)

Sachverhalt:

Die Bezirksversammlung Hamburg-Mitte hat den City-Ausschuss in ihrer Drucksache 21-0362 beauftragt, einen Runden Tisch unter Leitung der Politik einzuberufen. Ziel ist es, die derzeit angespannte Situation zu entschärfen und kurzfristige sowie langfristige Lösungsansätze zu entwickeln, um den Hansaplatz wieder für alle Menschen im Stadtteil nutzbar zu machen.

Aus diesem Grunde möge der City-Ausschuss der Bezirksversammlung beschließen:

1. Der CityA führt einen Runden Tisch für den Hansaplatz in St.Georg durch. Der Runde Tisch wird vom jeweiligen vorsitzenden Mitglied des City-Ausschusses geleitet.
2. Der Runde Tisch soll allen Menschen, die ein Interesse am Hansaplatz haben, ein Forum geben, um ihre jeweilige Interessen- und ggf. Beschwerdelage erläutern zu können. Aus diesem Grunde werden von vornherein mehrere Sitzungen des Runden Tisches vereinbart.
3. Bei der ersten Veranstaltung des Runden Tisches sollen die Regeln vereinbart werden. Der CityA schlägt vor, dass jeder der im Weiteren genannten Protagonisten einen Raum von max. 30 Minuten für einen Vortrag bekommt. Hiernach können vom Plenum Fragen gestellt und Diskussionen geführt werden.
4. Der Runde Tisch soll zum Beispiel wie folgt gegliedert sein:
 - a) Freie und Hansestadt Hamburg: Bezirksamt Hamburg-Mitte, Behörde für Inneres, BASFI, Stadtreinigung
 - b) Anwohner und Grundbesitzer, Gewerbetreibende
 - c) Nutzer: z.B. Ragazza e.V. und Quartiersmanager Steindamm
 - d) Einwohnerverein St.Georg und Bürgerverein St.Georg.
 - e) Abschlussrunde und Empfehlung an die Bezirksversammlung.Dem Runden Tisch ist es freigestellt, noch weitere Veranstaltungen stattfinden zu lassen.
5. Der Runde Tisch tagt zu allen Zeiten öffentlich.
6. Der Runde Tisch soll im Stadtteil bekannt gemacht werden. Hierfür sind Stellschilder zu verwenden, die rechtzeitig auf die Veranstaltung hinweisen. Wann immer möglich, soll der Runde Tisch im Stadtteil

stattfinden. Nur im Ausnahmefall soll hierfür der Sitzungssaal der Bezirksversammlung am Klosterwall genutzt werden. Ebenso sollen die Mitglieder der Stadtteilbeirat St.Georg regelmäßig zum Runden Tisch eingeladen werden.

7. Die Vorschläge und Erkenntnisse der bereits durch Anwohner, Gemeinden, Nutzer und des Einwohner- und Bürgervereins initiierten Gesprächsrunde, sollen in die Planung und den Verlauf eines von der Politik initiierten Runden Tisches einbezogen werden.

Petition/Beschluss:

Um Beschlussfassung wird gebeten.